

# Zwingli und Luther auf der Musicalbühne

**MÄNNEDORF** «Der letzte Stich» heisst ein Musical, das sich heiter und tiefsinnig mit der Reformation auseinandersetzt. Über 40 Laien und Profis interpretieren alte Fragen neu auf der Bühne. Demnächst wird das Stück in Männedorf gezeigt.

«Gott schuf den Menschen nach seinem Bild», der 30-köpfige Ad-hoc-Chor studiert in der Probe für die bevorstehende Tournee des Reformationsmusicals «Der letzte Stich» gerade ein Lied ein. Letzte Feinheiten lassen noch zu wünschen übrig. Wiederholung ist angesagt, denn der junge Dirigent Demian Gander will die schwierige Stelle mit den Laiensängerinnen und -sängern noch besser hinkriegen. «Die Intonation stimmt noch nicht so ganz», moniert der 22-jährige Musikstudent. Konzentriert wiederholt der Chor die Passage. Diese spricht wie alle Lieder christliche Lebensthemen an, erinnert aber nicht an gängige Kirchengesänge.

Nach der Wiederholung ist der Dirigent zufrieden. Er lobt den Chor nun ausgiebig. Komponiert wurden die Lieder von Manuel Ledergerber. Der 20-Jährige spielt die rhythmischen Stücke im Musical gleich selber auf dem Klavier als Teil der auftretenden Band. Auch am Schlagzeug, am Bass und an der E-Gitarre ist der Vollblutmusiker bewandert. Zur Vertonung von «Der letzte Stich», seinem bisher grössten Werk, sagt er: «Die rassige Musik ist voller guter Laune und bewegt sich zwischen eingängigen Popharmonien, funkig-frechen Grooves, rockigen Gitarren und Chorälen.»

## «Versöhnung» als Antwort

Das Reformationsmusical stammt aus der Feder des Männedorfer Pfarrers Achim Kuhn. Er kreierte die Liedtexte und ein Stück, das humorvoll, unterhaltend und gehaltvoll zugleich ist. Zwar hat Reformator Martin Luther seine 95 Thesen schon vor 500 Jahren an die Türen des Schlosses von Wittenberg angeschlagen, aber heute braucht die



Über 40 Laien und Profis setzen sich im Reformationsmusical «Der letzte Stich» mit christlichen Lebensthemen auseinander.

Foto: Viviane Schwizer

Kirche wieder eine neue inhaltliche Reformation – und kann dabei bei Luther anknüpfen, meint Kuhn: «Der Wunsch nach innerem Frieden – das ist das Verbindende zwischen den Menschen zu Luthers Zeiten und uns Menschen heute.» Damals sei die Antwort die «Rechtfertigung» gewesen, ein Begriff, der heute kaum noch verstanden werde. Für Kuhn ist die heutige Antwort auf viele gesellschaftliche und kirchliche Fragen «Versöhnung». Das Stück plädiert dafür, Brücken zu schlagen, in guter Auseinandersetzung Kompromisse zu finden, dem Andersdenkenden mit Wohlwollen zu begegnen und wo möglich ein Stück weit entgegenzukommen. «Der Mensch kann Versöhnung schenken, weil er

von Gott damit beschenkt worden ist. Konflikte auszutragen, braucht Mut – aber Versöhnung ist erst recht nichts für Feiglinge», sagt Kuhn.

Es freut ihn sehr, dass sich sowohl Reformierte als auch Katholiken gemeinsam für das Reformationsmusical starkgemacht und es ermöglicht haben. Das Musical ist zudem Teil der Reformationskampagne der Zürcher Landeskirche.

## Vielschichtiger Inhalt

Auf drei ineinanderverschachtelten Ebenen werden unterschiedliche Inputs rund um das Kernthema Versöhnung gegeben. Ein Vater spricht mit seiner Tochter beim Campieren über Gott und die Welt. Das Gleichnis vom ver-

lorenen Sohn wird in die heutige Zeit übersetzt. Zudem taucht immer wieder ein ultracooler Engel auf, der auf seinen Rollschuhen erfreut. Im Kontakt mit Jesus regt er aber auch zum Nachdenken an.

Besonders originell sind die drei Reformatoren Luther, Zwingli und Calvin, die nach den ins Land gegangenen Jahrhunderten aus dem Himmel die heutige Zeit verfolgen: Wenn sie auf die Erde hinunterschauen, sind sie enttäuscht. Denn sie sehen wohl, dass die Menschen zu ihrem Glück dringend etwas brauchen, aber sie erkennen zugleich, dass die damalige Reformationsbotschaft den heutigen Menschen nichts mehr zu sagen hat. Sie zerbrechen sich den Kopf

darüber, wie diese Botschaft heutzutage helfen kann, aber kommen zu keinem Ergebnis. Also vertreiben sie sich die Zeit, ziehen sich gegenseitig auf und jassen, bis ihnen endlich weitergeholfen wird. Wer wohl im populären Schweizer Spiel den letzten Stich machen wird? Kann sich Reformation nochmals ereignen? Wird Versöhnung möglich, wie es sich der Autor des Stückes wünscht? Die Antwort auf diese Fragen gibt es am 25. März bei der Aufführung in Männedorf.

Viviane Schwizer

Sonntag, 25. März, 18 Uhr, Gemeindesaal Zentrum Leue, Alte Landstrasse 250, Männedorf. Eintritt frei, Kollekte. Weitere Infos: [www.reformationsmusical.ch](http://www.reformationsmusical.ch).

## Anlässe

### MÄNNEDORF Meditatives Kreistanzen

Am Samstag, 24. März, lädt die Pfarrei St. Stephan Männedorf-Uetikon zu meditativem Kreistanzen ins Pfarreizentrum ein. Die Teilnehmenden werden sich mit gemeinsamen Choreografien zu Musik aus verschiedenen Zeiten und Kulturen aufs Osterfest einstimmen. *red*

Samstag, 24. März, 14.15 bis 17.15 Uhr, Pfarreizentrum St. Stephan, Hasenackerstrasse 17, Männedorf. Anmeldung bis Mittwoch an Béatrice Battaglia (044 790 14 81, [battaglia.info@gmail.com](mailto:battaglia.info@gmail.com)).

### HOMBRECHTIKON Wanderung zum Husermer See

Die Naturfreunde Hombrechtikon wandern am kommenden Sonntag, 25. März, vom Bahnhof Andelfingen der Thur entlang flussaufwärts. Über die mit 330 Meter längste Eisenbahnfachwerkbrücke der SBB, die das

Thurtal in 40 Metern Höhe überspannt, überquert man den Fluss. Von dort geht es weiter zum Husermer See. An einem der Rastplätze wird eine Mittagsrast eingeschaltet, um nachher weiter bis zum Bahnhof Ossingen zu wandern. Treffpunkt ist bei der Post Hombrechtikon (Abfahrt: 8.32 Uhr, die berechnete Wanderzeit beträgt rund dreieinhalb Stunden, Verpflegung aus dem Rucksack). *red*

Anmeldung bis Samstagmittag bei Bruno Pfister, 055 244 29 74. Am Samstag ab 13 Uhr gibt Tel. 1600 / «Glarus» / Rubrik Vereine Auskunft über die Durchführung. [www.nf-hombrechtikon.ch](http://www.nf-hombrechtikon.ch).

### HOMBRECHTIKON La Folia spielt Passionsmusik

Am Samstag, 24. März, spielt das Kammerorchester La Folia, Zürich, in der reformierten Kirche Hombrechtikon Joseph Haydns «Die Sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz» und Giovanni Battista Pergolesis

«Stabat Mater». Ersteres ist ein Auftragswerk, das vermutlich am Karfreitag 1787 in Cádiz uraufgeführt wurde und die Pausen einer ausserliturgischen Andacht füllte. Letzteres ist die Vertonung eines mittelalterlichen Gedichtes, das die Mutter Jesu in ihrem Schmerz um den Gekreuzigten als zentralen Inhalt hat. Der Text gehört seit 1727 mit der Einführung des Festes Septem Dolorum Beatae Mariae Virginis als Sequenz dem Messtext an. *red*

Samstag, 24. März, 19.30 Uhr, reformierte Kirche Hombrechtikon.

### MÄNNEDORF/STÄFA Referat über Kinder und ihr Potenzial

In Männedorf und in Stäfa findet ein Referat zum Thema «Wie Kinder ihr Potenzial leben können» statt. Kinder bringen ein unglaubliches Potenzial mit auf die Welt. Dieses wird jedoch oft durch unbewusste Verhaltens- und Denkmuster von Erwachsenen in seiner Entfaltung ein-

geschränkt. Was sind das für Muster? Welche Auswirkungen haben sie auf die Kinder? Was benötigen Kinder, damit sie ihr Potenzial wieder mehr leben können? Zu diesen und weiteren Fragen erhalten die Teilnehmer spannende Anregungen. *red*

Dienstag, 27. März, 19.30 bis 21.30 Uhr, Eltern-Kind-Zentrum, Männedorf; Donnerstag, 17. Mai, 19.30 bis 21.30 Uhr, Eltern-Kind-Zentrum, Stäfa. Anmeldungen unter: [info@praesent-sein.ch](mailto:info@praesent-sein.ch).

### STÄFA Monatstreff für Wanderer

Die Wandergruppe des Vereins für Altersfragen Stäfa (VfA) trifft sich am Donnerstag, 22. März (nicht 29. wie im Jahresprogramm). Die Fussgänger treffen sich um 13 Uhr am Bahnhof und fahren mit dem Bus nach Hombrechtikon Post, auch Zustiegender unterwegs sind willkommen. Weiter gehts mit dem Bus und zuletzt zu Fuss zum Restaurant Froberg zum geselligen Zusam-

mensein. Das Ziel kann auch mit dem Auto oder selbstständig angesteuert werden. Die Heimkehr ist individuell. Dieser Monats-treff ist regelmässig für den vierten Donnerstag im Monat geplant und wird in Zukunft ohne Ausschreibung durchgeführt. Billette Stäfa-Hombrechtikon löst jeder selber. *red*

Auskünfte: Erna und Urs Flück, 043 477 07 71.

### ZUMIKON Blutspender gesucht

Am Mittwoch, 21. März, wird von 17.30 bis 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindesaal Zumikon eine Blutspendeaktion durchgeführt. Die Organisatoren bitten gesunde Personen ab 18 Jahren, Blut zu spenden und damit die Versorgung von Patientinnen und Patienten sicherzustellen. *red*

Informationen: Blutspendedienst Zürich, 058 272 52 52 oder [www.blutspendezurich.ch](http://www.blutspendezurich.ch).

## Aufgefallen

### Stäfa schadet Putin nicht

Am 22. April wählt Stäfa seine Gemeindebehörden für vier Jahre. Von Wahlkampf ist hier aber noch kaum etwas zu sehen. Hingegen fand in Stäfa schon eine weltpolitische Wahl ihren Niederschlag – jene um die Präsidentschaft der Russischen Föderation und um deren Amtsträger Wladimir Wladimirovitch Putin.

Allerdings war diese Wahl in Stäfa nur ein Thema im Untergrund. Genauer gesagt in der Bahnhofunterführung an der Bergstrasse. Dort prangt seit Tagen ein sauber gemalter kyrillischer Schriftzug. Weniger sauber ist die Aussage. Sie reduziert Präsidentschaft Putin auf dessen Geschlechtsteil.

Der Spruch ist gängiger und derber Ausdruck der Abneigung von Ukrainern gegen Putin, der die Krim völkerrechtswidrig besetzen liess. Da auch der Dreizack aus dem ukrainischen Staatswappen auf dem Graffito zu erkennen ist, dürfte die Herkunft der ablehnenden Wahlempfehlung in Stäfa geklärt sein.

Geschadet hat sie Putin nicht. Rund drei Viertel der Russen wählten ihn am Sonntag für weitere sechs Jahre. Ob es den Stäfner Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeindewahlen in einem Monat auch helfen würde, ordinäre Sprüche über sie an die Wand zu malen?

Christian Dietz-Saluz

## Impressum

Zürichsee-Zeitung [www.zsz.ch](http://www.zsz.ch)

Redaktion Zürichsee-Zeitung Bezirk Meilen, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil  
Telefon: 044 928 55 55  
E-Mail Redaktion: [redaktion.meilen@zsz.ch](mailto:redaktion.meilen@zsz.ch)

**HERAUSGEBERIN**  
Zürcher Regionalzeitungen AG, Garmarkt 10, 8401 Winterthur, Verleger: Pietro Supino  
Leiter Verlag: Robin Tanner

**CHEFREDAKTION**  
Benjamin Geiger (bg, Chefredaktor), Philipp Kleiser (pk), Stv. Chefredaktor, Regula Lienin (rl, Leiterin Regionalredaktion), Patrick Gut (pag, Leiter Kantonsredaktion), Urs Stanger (ust, Sportchef), Martin Steinegger (mst, Leiter Online)

**LEITUNG REDAKTION TAMEDIA**  
Arthur Rutishauser (ar, Chefredaktor Redaktion Tamedia), Adrian Zurbriggen (azu), Armin Müller (arm), Iwan Städler (is), Michael Marti (MMA).

**TAMEDIA EDITORIAL SERVICES**  
Simon Bärtschi (Leitung), Stefan Ryser (Stv., Textproduktion), Martin Haslebach (Projekte), Layout: Andrea Müller, Bildredaktion: Olaf Hille, Infografik: Marina Bräm, Fotografenpool Zürich: Olaf Hille, Madeleine Schoder, Korrektorat: Rita Frommenwiler Schumow

**ABOSERVICE**  
Telefon: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520, [abo@zsz.ch](mailto:abo@zsz.ch), Lesermarketing: René Sutter, Telefon: 052 266 99 00, [marketing@zrz.ch](mailto:marketing@zrz.ch)

**INSERATE**  
Tamedia Advertising, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil, Telefon: 044 515 44 00, Fax: 044 515 44 09, E-Mail: [inserate@zsz.ch](mailto:inserate@zsz.ch)  
Todesanzeigen über das Wochenende: [inserate@zsz.ch](mailto:inserate@zsz.ch)  
Leitung Werbekontakt: Jost Kessler

**DRUCK**  
DZZ Druckzentrum Zürich AG  
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Ein Angebot von Tamedia

ANZEIGE

**Vrene**  
café & conditorei

Am Bahnhofplatz Stäfa

**Frühlingserwachen  
am Bahnhofplatz**

*Feine Osterchuechli und  
Osterbasen warten auf Sie!*

Montag-Freitag 6.30 bis 18.00 Uhr  
Samstag 7.00 bis 16.00 Uhr

Susanne Muff-Furrer & Team  
(Wandergruppen willkommen)  
Telefon 044 926 31 20